Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **22 (1906)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stadt Zürich. Lieferung der Turngeräte in das Schulhaus an der Wengistraße in Zürich an F. Alder-Fierz in Küßnacht. — Schlachthof Zürich: Erstellung der Kühl- und Eisbereitungseinrichtungen an die A.-G. Maschinenfabriken Escher Wyß & Cie., Zürich; Holzzement- und Spenglerarbeiten am Kühlhaus an O. Lehmann in Zürich V; Holzzement- und Spenglerarbeiten an den Schlachthallen an Gebr. Benz in Zürich III; Spenglerarbeiten an der Verbindungshalle an F. Hürlimann in Zürich I; Malerarbeiten am Kühlhause an Emil Liebermann in Zürich III; Malerarbeiten an den Schlachthallen an F. Hübscher in Zürich V; Malerarbeiten an der Verbindungshalle an M. Beul in Zürich V.

Schulhausneubau Däniken (Solothurn). Glaserarbeiten an das Baugeschäft Zschokke in Aarau. Schreinerarbeiten an Wilhelm & Cie., Safenwil (Aargau). Malerarbeiten an A. Burger, Malermeister, in Schönenwerd. Schlosserarbeiten an F. Bachmann, Schlossermeister, Schönenwerd. Hafnerarbeiten an Hafner Vaterlaus in Wiedlisbach. Installationsarbeiten an Lenz & Cie. in Basel. Bauleitung: A. Schenker, Architekt, Aarau.

Reparatur am Hausdach der Waisenanstalt Masans. Dachdeckerarbeit an Viktor Mehli in Chur. Zimmermanns-, Bauschlosser- und Malerarbeiten an A. G. Baugeschaft vormals Ulr. Trippel, Chur. Flaschnerarbeiten an Conr. Honegger sel. Erben, Flaschnerei, Chur. Bauleitung: J. Willi, Baumeister, Chur.

Zeughausbau Wangen. Spenglerarbeiten an Ernst Pfister und Adolf Vogel. Schlosserarbeiten an Schlosser Anderegg und R. Tanner. Schreinerarbeiten an Schreinermstr. Johann Blaser, Jakob Klaus, Bracher & Widmer, mechan. Schreinerei, alle in Wangen. Blitzableiter an Jakob Lüthi, Blitzableiterfabrikant, in Rohrbach. Bauleitung: Fröhlicher, Solothurn.

Wohnhaus von Maler Metzger in Weinfelden. Erdarbeiten an A. Bommer in Weinfelden. Maurerarbeiten an Vetterli in Weinfelden. Kunststeine an Meier in Bürglen. Zimmerarbeiten an Koch in Weinfelden. Deckerarbeiten an Enz in Weinfelden. Spenglerarbeiten an Grundlehner in Weinfelden. Bauleitung: Ed. Brauchli, Weinfelden.

Sigristen- und Organistenhaus in kath. Düdingen. Maurerarbeiten an Rossi & Brusa, Unternehmer, Guin. Zimmerarbeiten an Gobet & fils in Guin. Spengler- und Dachdeckerarbeiten an Fasel in Alterswil. Schreinerarbeiten an Keßler in Guin. Gipser- und Malerarbeiten an Maler Strebel in Freiburg. Bauleitung: Broillet & Wulffleff, Architekten, Freiburg.

Waisenhausbau Saint-Loup. Maurerarbeiten an Jos. Perler, Unternehmer, Wünnewyl. Zimmerarbeiten an Gobet & fils, in Guin. Spengler- und Dachdeckerarbeiten an Th. Piller, Tavel. Schreinerarbeiten an Stämpfli frères, Zäziwil. Schlosserarbeiten an Gougain, Freiburg. Gipser- und Malerarbeiten an Strebel, Maler, in Freiburg. Bauleitung: Broillet & Wulffleff, Arch., Freiburg.

Bau der neuen Herberge von St. Ours (Freiburg). Maurerarbeiten an Ad. Perona, Unternehmer, Tafers. Zimmerarbeiten an J. Groß, Unternehmer, in Essendes. Dachdecker- und Spenglerarbeiten an Th. Piller in Seely bei Tafers. Schreinerarbeiten an Bächler in St. Ursen. Schlosserarbeiten an Hertling frères in Freiburg. Bauleitung: Broillet & Wulffleff, Architekten, in Freiburg.

Villa Mallet in Meyriez bei Murten. Zimmerarbeiten an F. Boderin, Unternehmer, Freiburg. Spenglerarbeiten und Verbleien an Unternehmer Maurer, Murten. Dachdeckerarbeiten an Deloséa, Unternehmer, in Murten. Bauleitung: Broillet & Wulffleff, Architekten, Freiburg.

Käsereigenossenschaft Hergiswil bei Willisau. Lieferung der Kessi und Anlage der Feuerung an A. Seiler, Käserherdfabrikation, in Frauenfeld.

Wasserversorgung Eiken. Sämtliche Arbeiten exklusive Grabarbeiten an Schlossermeister Dinkel- und Maurermeister Schwab in Eiken.

Wasserversorgung Wimmis. Sämtliche Arbeiten an Brunschwyler, Bern.

Wasserversorgung Zuoz (Engadin). Erstellung des Reservoirs in armiertem Beton von 400 m³ Inhalt und Verbindungsleitung mit der bestehenden Hauptleitung an Maillart & Co. in Zürich und Thurnheer-Faller in Schuls. Bauleitung: Ingenieurbureau Kürsteiner, St. Gallen.

Friedhoferweiterung Bonaduz. Sämtliche Arbeite an Brozzonin Pietro. Bauleitung: Architekt Decurtins, Chur.

Lieferungen für Ant. Gamma in Gurtnellen. 100 Gerüststangen an A. Bariffi & Cie., Lugano; 600 m³ Gerüstbretter an Säger Dittler in Gurtnellen.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Eine am 22. August abgeschlossene Statistik über die hiesigen Bauplätze hat ergeben, daß zur Stunde über 3000 Bauarbeiter von zirka 70 Firmen in Arbeit stehen. Vor Ausbruch des Streiks betrug die Zahl der beschäftigten Arbeiter 3300.

Bauwesen in Zürich. Das seiner aussichtsreichen Lage wegen weithin bekannte Anwesen zum „Susenberg" am Zürichberg (Wirtschaftsbetrieb mit großer Oekonomie) ist an die Baugesellschaft Phönix übergegangen und zwar zum Preise von 400,000 Fr. Nach Anlegung der nötigen Straßenzüge wird mit dem Bau eines Villenquartiers begonnen. Zur Ausführung gelangen nur hochmodern gehaltene Villen, gleich denjenigen auf dem Kirchenfeld in Bern. Bei der genannten Gesellschaft sind zwei Zürcher Bankinstitute beteiligt. Das Anwesen umfaßt 26 Jucharten.

Bauwesen in Bern. Das Herrn Pfister gehörende Wirtschafts- und Metzgereietablissement am Seidenweg, in der Länggasse zu Bern, ist von der Bauunternehmerfirma Bernasconi & Cie. käuflich erworben worden. Es sollen daselbst neue Bauten erstellt werden.

Bauwesen in Basel. Ein neues Zollgebäude wird nun auch in Kleinhüningen gebaut. Nach Erstellung dieses Baues, der seinen Platz an der Hiltalingerstraße erhält, haben nun sämtliche nach Basel führende Zollstraßen mit Ausnahme der Grenzacherstraße neue Zollgebäude erhalten. Das Gebäude wird mit Bureaux, Wohnungen für Beamte und Schlafräumen für Grenzwächter eingerichtet.

— Wiederum hat das Ostplateau zwei neue Straßen erhalten. Innerhalb der Reinacherstraße führt die eine, die Gilgenstraße, von der Dornacherstraße nach der Gundeldingerstraße. Die zweite, die Arlesheimerstraße, beginnt an der Delsbergerallee, kreuzt die Falkensteinerstraße und verbindet diese beiden mit der Gilgenstraße. Es sind dies die beiden letzten Straßen, deren Erstellung auf dem Ostplateau vorgesehen ist und die auf dem generellen Stadtplan eingezeichnet sind. Dagegen werden am Bruderholzabhange noch die Sternenberger-, Mönchsberger- und Fürstensteinerstraße erstellt. Es sind dies die Zufahrtsstraßen zu dem im Bauen begriffenen Villenquartier daselbst.

— Nachdem in verschiedenen Straßen einiger Quartiere in Großbasel Versuche zur Bekämpfung des Straßenstaubes gemacht wurden, werden nun auch an der Klybeckstraße auf der Strecke zwischen der untern Rebgasse und dem Tramdepot die diesbezüglichen Arbeiten an die Hand genommen. Dem Vernehmen nach hat man bis jetzt mit dem Auftrag von Asphaltine auf die Straßenkörper befriedigende Resultate erzielt. Das Endresultat ist allerdings von einer längeren Beobachtung abhängig.

Bauwesen in Luzern. Der Stadtrat hat beschlossen, es sei das Areal des alten Bürgerspitals im Obergrund, das durch das neue Kantonsspital überflüssig geworden ist, von der Bürgergemeinde zu erwerben, und es solle darauf ein städtisches Verwaltungsgebäude erstellt werden. Unter anderthalb bis zwei Millionen wird man, die Kosten des Bauplatzes inbegriffen, dabei schwerlich wegkommen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Der Eisenbetonbau findet auch hier immer allgemeinere Verwendung bei den verschiedensten Arten von Bauwerken. So sieht man diese Konstruktionsweise angewendet für Fundamentierungen an Stelle des früher üblichen Pfahlrostes. Daß der armierte Beton für Gewölbe und Deckenmauerwerk vielfach Verwendung findet, ist ebenso bekannt. Gerade für diese Art von Konstruktionen eignet er sich in vor-

züglicher Weise. Immer mehr werden auch die Reservoirs der Wasserversorgungsanlagen in armiertem Beton erstellt. Wo Kies und Sand teure Artikel sind, was in hochgelegenen Ortschaften ja meist der Fall ist, bietet derselbe große Vorteile gegenüber der bisher üblichen Baumethode. Auch für Wassertürme werden armierte Betonkonstruktionen bevorzugt, nicht zu reden von den Brückenbauten, wofür sich dieselben ja ganz besonders eignen. A.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Die Bautätigkeit in St. Gallen darf als eine recht lebhafte bezeichnet werden; wohin man auch kommen mag, überall trifft man größere oder kleinere Neubauten. Hier werden erst die Baugruben ausgehoben, an einem andern Orte sind die Fundamente schon erstellt und an einem dritten geht der Rohbau bereits seiner Vollendung entgegen. Der überaus wertvolle Baugrund des Talgartens zwischen der Walhalla, der Helvetia und der Kantonalbank geht der raschen Ueberbauung entgegen. An Stelle der wirklich ärmlichen und unansehnlichen Gebäude, die bis vor kurzer Zeit hier gestanden haben, werden bald Geschäftshäuser modernsten Stils erstehen. Eines steht bereits neben der Kantonalbank, der von der Firma Fenkart & Co. erbaute „Oceanic", ein Geschäftshaus, das unter unseren Neubauten einen ersten Rang einnimmt. An der Schreinerstraße wird gleichfalls ein Geschäftshaus von imponierenden Größenverhältnissen gebaut. Vorwärts geht es auch mit den bedeutenden Neubauten an der Ecke Kornhaus-Vadianstraße. An der Moosbrückstraße straße strebt auch ein größerer Neubau in die Höhe. Von großer Wirkung sind die nun vollendeten Neubauten von Herrn Architekt Müller am Burggraben; der ganze beträchtliche Bodenkomplex ist in wirkungsvoller Weise überbaut worden. Die städtische Bauverwaltung hat hier wieder endlich eine bleibende Stätte gefunden, außerdem haben sich ein hübsches Restaurant, ein Schneidereigeschäft und eine Buchdruckerei installiert.

Mit dem Saalbau auf dem Brühl, dessen Plazierung so viel Kopfzerbrechen verursachte, geht es nun auch vorwärts. Die Fundamente sind bereits erstellt und ist mit dem aufgehenden Mauerwerk auch schon begonnen worden. Das Gebäude wird ganz ansehnliche Dimensionen aufweisen und wird es fraglich sein, ob man künftig im untern Brühl noch Platz für den Jahrmarkt finden kann.

Der Theaterumbau ist in voller Arbeit, die nötigen Mauerdurchbrüche sind ausgeführt und die Aufmauerung bis zum ersten Stockwerk gediehen. Mit den Fundamentierungsarbeiten für den Neubau zum „Mörlin" kann nun auch begonnen werden. Auffallend waren die mächtigen reinen Sandschichten, die beim Aushub angeschnitten wurden.

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon **Telephon**

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 929 06

Im Hagenbuch, Gemeinde Tablat, erstellt die Gesellschaft für Arbeiterwohnungsfürsorge 6 neue Wohnhäuser.

Umfangreiche Kunstbauten erfordert auch die neue Gottfried Kellerstraße, die in ihrem obersten Teile an und in die steile Nagelfluhwand der Mühlenenschlucht gebaut werden muß. Bereits sind mächtige Stützmauern und Gewölbestücke erstellt. Die Straße hat bereits den Namen Axenstraße erhalten, dies namentlich deshalb, weil sie überaus prächtige Ausblicke auf die Stadt und ihre Umgebung bis zum Bodensee gewähren wird. A.

— In der Stadt St. Gallen ist der Wert der Gebäude laut gemeinderätlicher Mitteilung seit Jahresfrist um 5½ Millionen, d. h. auf 143 Mill. gestiegen.

Protestantische Kirche Oerlikon. Die Grundmauern für die protestantische Kirche in Oerlikon ragen bereits aus dem Fundament empor. Letzten Sonntag fand die Feier der Grundsteinlegung statt. Nun wird mit dem Bau des Turmes begonnen.

Schulhausbau Niederuzwil. Die evangel. Schulgemeinde Niederuzwil beabsichtigt einen größeren Schulhausneubau mit Turnhalle im Kostenvoranschlage von zirka 250,000 Fr. (ohne Bauplatz) zu erstellen und hat zur Beschaffung der Pläne einen engern Wettbewerb unter verschiedenen Architekten der Ostschweiz eröffnet. Das Preisgericht, bestehend aus den HH. Dr. G. Gull, Architekt und Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich, E. Jung, Architekt in Winterthur, A. Ehrensperger, Kantonsbaumeister in St. Gallen, und zwei Mitgliedern des Schulrates, ist letzter Tage zusammengetreten und hat zwei Preise zuerkannt und zwar: 1. Preis, 1200 Franken, an Pfleghard & Häfeli, Architekten in Zürich, und 2. Preis, 1000 Fr., an Paul Truniger, Architekt in Wil.

Figurenschmuck auf dem Aufnahme-Gebäude in Luzern. Wie aus den Verhandlungen des Kreiseisenbahnrates II der Schweizerischen Bundesbahnen hervorgeht, ist die Ausführung des Figurenschmuckes für den Mittelbau des Luzerner Bahnhofes laut Vertrag vom Oktober 1905 um den Betrag von 70,000 Fr. an Bildhauer Richard Kißling in Zürich vergeben. Die Mittelgruppe von Kißlings Entwurf wird aus getriebenem Kupfer, die beiden Seitengruppen aus Savonnièresstein hergestellt. Die Modelle sind im vergangenen Frühling von der Kreisdirektion genehmigt worden und die Ausführung soll bis 1. Februar 1907 erfolgen.

Riesenbahn. Das allgemeine Bauprojekt der Riesenbahn (elektrische Drahtseilbahn), bestehend aus Situationsplan, Längenprofil, Unterbaunormalien und Wagenbegrenzungsprofil, wurde vom Bundesrat genehmigt.

Vom Bahnbau Davos-Filisur meldet die „P. Z.": Bis zur Post in Glaris wird bekanntlich Hr. Baratelli, eine leistungsfähige Davoser Firma, bauen, von dort bis nach Filisur ist die ganze Strecke von der Firma Froté, Westermann & Cie. übernommen worden. Italienische Akkordanten, frühere Unternehmer an der Albulabahn, sollen in der letztern Gesellschaft sein. Die Hauptquartiere der Bauführer sind wie folgt festgesetzt worden: A. Pfister in Frauenkirch, M. Custer in Glaris, H. Studer in Wiesen und G. Bener in Filisur. Assistenten der Bauführer sind: O. Lanzi, J. Crastan, P. Schucan, E. Wild. Das Total der Unterbaukosten ist auf Fr. 3,850,000 veranschlagt. Die Bahnhofstraße Wiesen soll zirka Fr. 30,000 kosten. Leicht und billig macht sich die Expropriation auf Gebiet der Gemeinde Wiesen, da hier die Bahn nur Gemeindeboden berührt, der gratis abzugeben ist.

Appenzeller Straßenbahn. (Korr.) Die Verwaltung bemüht sich eifrig, die Anlage der Linie St. Gallen-

Appenzell zu verbessern und dieselbe leistungsfähiger zu machen. So wurde kürzlich das Kreuzungsgeleise bei der Lustmühle fertig gestellt. Eine neue Reparaturwerkstätte ist zur Zeit in Gais im Bau begriffen. Auch ist von einer neuen Stationsanlage in Teufen schon seit längerer Zeit die Rede, da die jetzigen Anlagen dem wachsenden Verkehr nicht genügen sollen. A.

Ein Kanal durch den Hauenstein! Ein Mitarbeiter des Pariser „Eclair" hat den freiburgischen Staatsrat Cardinaux aufgesucht, um ihn über die kürzlich veranstaltete Dampferfahrt von Yverdon nach Solothurn auszufragen. Der Vorsteher des Baudepartements von Freiburg ist mit dem Erfolg dieser Versuchsfahrt über Erwarten zufrieden und zweifelt nicht daran, daß mit der Zeit die Wasserstraße zur Verbindung der Schweiz mit der Nordsee wieder zu Ehren kommen wird wie früher, wo unsere Vorfahren kaum eine andere Reiseroute nach Holland kannten als den Rhein, kaum ein anderes Verkehrsmittel als das Schiff. Doch werden die im Unterlauf der Aare und im Rhein bis in die Nähe von Basel häufigen Kraftwerke dem Betrieb große Schwierigkeiten bereiten, wenn man sie nicht mit einem Parallelkanal umgeht. Da wäre aber eine Wasserstraße von Olten nach Basel durch einen neuen Hauensteintunnel kaum teurer und wesentlich kürzer. Der Tunnel könne zugleich dem Bahnverkehr dienen, da der jetzige so wie so nicht mehr genügt. Auf der Nordseite des Jura wäre auf weiten Strecken blos das Bett der Ergolz zu verbreitern und zu vertiefen. Man könnte sehr leicht bei Anwendung des Schleusensystems den Kanal zugleich zur Verwertung der Wasserkraft und zur Erzeugung von Elektrizität benützen. Denn Olten liegt 125 Meter höher als Liestal. Es ließen sich schätzungsweise 70—80,000 Pferdestärken gewinnen. Dies würde auch die Kosten des Kanals, rund 105 Millionen, weniger erschreckend erscheinen lassen. Was vorläufig sicher steht, das ist, daß Cardinaux sich mit den Baudirektoren von Bern und Solothurn in Verbindung setzen wird, um die zur Schaffung eines regelmäßigen Schiffverkehrs zwischen Yverdon und Solothurn erforderlichen Mittel zu erhalten.

Der Gewährsmann des „Eclair" hebt besonders hervor, wie ruhig und sachlich ihm Cardinaux alle diese Zukunftsmusik vorspielte, keine der dem großen Plan im Wege stehenden Schwierigkeiten verkennend oder verachtend, aber als zäher Schweizer fest entschlossen zu deren Ueberwindung und sie ruhig ins Auge fassend.

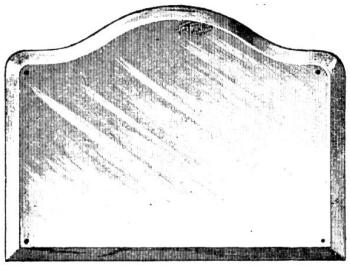
Die projektierte Maschinenfabrik in Rheineck wird in erster Linie Automobil-Lastwagen für Ziegeleien, Mühlen, Gießereien, Holzhandlungen 2c. herstellen. Dieselbe soll 300 Arbeiter beschäftigen.

Verbauung der Großen Emme. Mit Botschaft vom 20. ds. beantragt der Bundesrat der Bundesversammlung die Zusicherung eines Bundesbeitrages an den Kanton Bern für die Korrektionsarbeiten und Verbauungen an der Großen Emme von Kemmeriboden bis zur Kantonsgrenze Bern-Solothurn im Höchstbetrage von 728,500 Franken, wobei die Ausführung der Arbeiten innerhalb 10 Jahren vorgesehen ist, sodaß die jährlichen Abschlagszahlungen die Summe von 73,000 Fr. nicht überschreiten dürfen. Die Gesamtkosten sind auf 1,830,000 Franken veranschlagt. Die vorgesehenen Korrektionsarbeiten zerfallen in vier Sektionen wie folgt: 1. Sektion Gemeindegrenze Burgdorf-Kirchberg bis Kantonsgrenze Bern-Solothurn. Voranschlagsumme 200,000 Fr., Beitragsverhältnis 33⅓ %, somit Subvention 87,000 Franken. 2. Sektion Gemeindegrenze Burgdorf-Kirchberg bis Emmenmatt. Voranschlagsumme 630,000 Fr. Hievon entfallen für Leitwerke und Hochwasserdämme 370,000 Franken zu 33⅓ %, 124,000 Fr. für Sohlversicherungen, 260,000 Fr. zu 40 % 104,000 Fr., Total-Bundesbeitrag 228,000 Fr. 3. Sektion Emmenmatt-Hintergraben. Voranschlagsumme 565,000 Fr. zu 40 % 226,000 Fr. 4. Sektion Hintergraben-Kemmeriboden. Voranschlagsumme 375,000 zu 50 % 187,500. Gesamtsubvention somit wie angegeben 728,500 Fr.

Herr Bundesbahn-Generaldirektor Sand hat in seiner Rede am Bankett der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker in Solothurn bezüglich der Reorganisation des eidgen. Polytechnikums betont, daß die Polytechniker zu einseitig ausgebildet werden und daß heute auch für den Techniker die administrative und kaufmännische Ausbildung absolut notwendig ist. Im Interesse der sozialen Stellung empfiehlt er den Polytechnikern, neben ihrer Fachausbildung sich auch kommerzielle, sprachliche und volkswirtschaftliche Kenntnisse anzueignen. Nicht in jedem Beruf würde man eine solche Erkenntnis zugeben. Mögen daher die jungen Leute diese trefflichen Worte beherzigen und auch befolgen.

Oesterreichisch-Schweizerische Aktiengesellschaft für Waldausbeutung und Holzimport, Zürich. Die außerordentliche Generalversammlung hat den Verkauf derjenigen Waldgüter, welche zur Herrschaft Fischbach gehören, mit großer Mehrheit genehmigt. Die eventuell in Aussicht genommene Liquidation wurde nicht beschlossen.

Eine sozialistische Tat. Des öden und blöden müßigen Geschimpfes der sozialdemokratischen Presse über die Industriellen und den Kapitalismus überdrüssig, haben vier Arbeiter in Olten, die zusammen Fr. 50,000 einlegen wollen, sich entschlossen, eine Kollektivverbindung einzugehen und eine Maschinenfabrik zu gründen, mit dem Leitmotiv: „Wir wollen uns selbständig machen,



Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vorm. H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127 ZÜRICH Gegründet 1875

Spiegelglas

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
plan und facettiert
Ia Qualität, garantierter Belag.

Unser illustr. Katalog über **Toilette- und Badezimmer-Spiegel,** Kristall-Spiegelgläser facett mit polierten Kanten mit Nickelschrauben und Löchern steht Interessenten zur Verfügung.

1211b 06

damit wir auch wissen, für wen wir arbeiten und den Nutzen selbst haben."

Sie erlassen nun einen Aufruf an andere Eisenarbeiter und Angestellte, sich dem Unternehmen anzuschließen.

(Korr.) **Die Zementwaren-Fabrik Olten von Herrn Constantin von Arx**, jetzt schon eines der größten Geschäfte dieser Branche, sieht für die nächste Zeit bedeutende Vergrößerungen ihres Etablissementes vor.

Nebst einer demnächst dem Betriebe zu übergebenden neuen Zementsteinfabrikationsanlage soll namentlich die Zementröhrenfabrikation nach einem von ihr für die ganze Schweiz erworbenen, sich sehr gut bewährten, maschinellen Verfahren auf das doppelte der jetzigen Produktionsfähigkeit vergrößert werden.

Dem Unternehmen, das zufolge seiner zentralen Lage, Knotenpunkt der Eisenbahnlinien nach Basel, Zürich, Luzern und Solothurn, äußerst günstig gelegen ist, wünschen wir auch fernerhin den besten Erfolg.

Neue Baumaterial-Industrie in Brugg. Wie das „Brugg. Tagblatt" erfährt, hat Hans Hunziker, Zementwarenfabrikant in Reinach, die Liegenschaft des Josef Baumann auf Rütenen in Brugg, sowie einige anstoßende Landparzellen käuflich erworben, zum Zwecke der Ausbeutung der mächtigen, fast unerschöpflichen Kieslager, welche sich hinter der Chemischen Fabrik befinden. Eine mit den neuesten Maschinen eingerichtete Zementwarenfabrik zur Massenfabrikation von Zementrohr und Kunststeinen soll hart an der Linie Brugg-Aarau errichtet werden. Das Rohmaterial sei sehr leicht gewinnnbar, von schönster Qualität und stehe fast kostenlos zur Verfügung.

Société Immobilière de Collonges, Lausanne. Mit Sitz in Lausanne hat sich mit einem Aktienkapital von 20,000 Fr. eine Aktiengesellschaft gebildet zum Zwecke des Ankaufes, Verkaufes von Land und der Herstellung von Häusern. Präsident ist Eugène Failletaz.

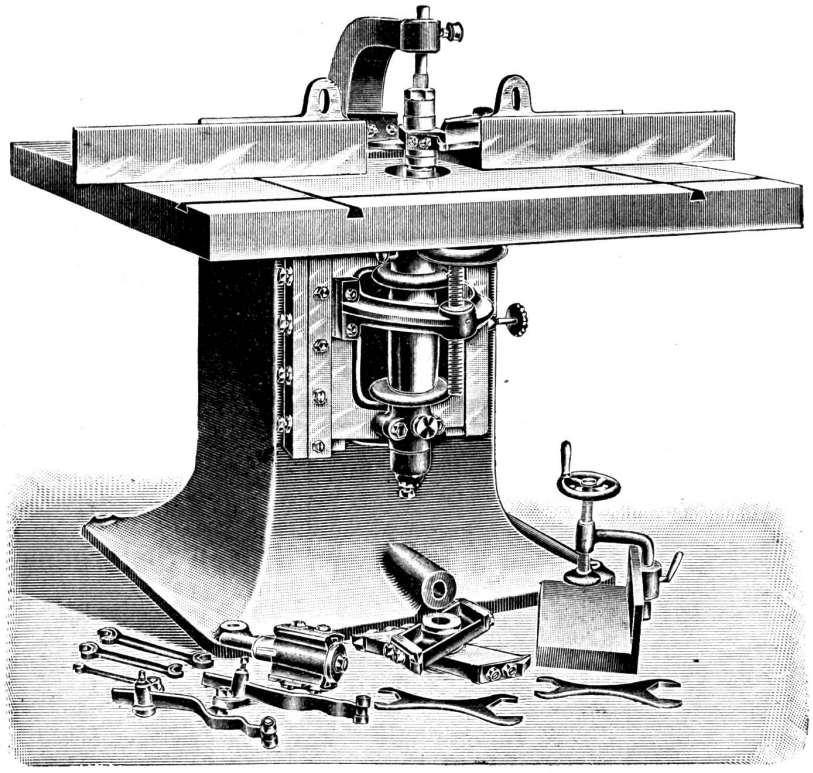
Das Drahtziegelgewebe für Putzausführungen, d. h. als Putzträger für feuersichere, völlig rißfreie Decken, Wände, Gewölbe, Fachwerkverkleidungen, Ummantelung von Trägern und Säulen, Isolierung kalter Wände 2c. aus der Fabrik P. Stauß & H. Ruff in Cottbus findet in der Schweiz steigenden Absatz unter unsern Baumeistern. Der Alleinverkauf dieses Drahtziegelgewebes in unserem Lande liegt in den Händen der Firma C. H. Dietrich in Kreuzlingen, die Lager dieses Artikels in Zürich, Basel, Kreuzlingen und Genf hält (in Basel: Firma Emil Siebert & Co., in Genf: G. Rychner, 3 Rue Chaponnière). Wer sich für diese wirklich praktische Neuheit interessiert, die besonders für Kirchengewölbe, Saaldecken 2c. große Vorteile bietet, kann von den genannten Adressen gratis Muster und Kataloge beziehen.

Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen

Maschinen-Fabrik Landquart.

Gebrüder Wälchli & Co. 681 06

Telegramm- und Telephon-Adresse: **Maschinenfabrik Landquart.**



Besteingerichtete Spezialfabrik der Schweiz.

Vollgatter
Einfache Gatter
Kreissägen
Bandsägen in verschiedener Grösse.
Hobelmaschinen einfach und kombiniert mit Ringschmierlager.
Spezialmaschinen
Holzspaltmaschinen
u. s. w. u. s. w.
Transmissionen modernster Bauart mit Ringschmierlager.
Hochdruckturbinen, neueste, verbesserte Konstruktion.

Koulante Bedingungen.

Kataloge und Offerten gratis.

Ingenieurbesuch.